

## Blickrichtungswechsel - Interview mit Brigitta Schröder

### **Liebe Leser und Leserinnen,**

ich freue mich sehr, dass Frau Schröder Ihnen und mir ein paar Einblicke in Ihr Leben und Ihre Tätigkeit gewährt.

Ich habe Frau Schröder als einen Menschen kennengelernt, dem Titel oder Auszeichnungen nicht besonders wichtig sind. Ihr sind der Inhalt ihrer Arbeit und die Menschen mit denen sie arbeitet viel wichtiger. Diese Einstellung finde ich an ihr sehr bemerkenswert und äußerst sympathisch.

Frau Schröder hat für ihr langjähriges und zeitintensives Engagement im sozialen Bereich auf dem Gebiet der Begleitung von Menschen mit Demenz 2015 das **Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland** verliehen bekommen. Ich finde, das ist auf jeden Fall eine Erwähnung wert und ich bin zu tiefst beeindruckt von Ihrer Lebensgeschichte.

Ich habe mich sehr gefreut, als sie mir die Zusage zu meiner Interviewanfrage mitteilte und möchte Ihnen ihre Antworten nicht vorenthalten:

## **Das Interview:**

**1\_**

**Woher kommt Dein unglaubliches Engagement für Menschen im Allgemeinen, und für Menschen mit Demenz im Speziellen?**

Etwas zu tun, sich einzumischen statt wegzugucken und nichts zu tun, ist mir wohl schon in die Wiege gelegt worden.

Ein Lebensmotto von mir heißt: "Wenn mir etwas vor die Füße fällt, nicht drüber stolpern, sondern aufnehmen" und den Inhalt von allen Seiten ansehen.

Zwei Jahre habe ich mit einer befreundeten Dame zusammen gelebt, die eine beginnende Demenz hatte. Sie hat mir die Türen und Augen zu diesen Menschen geöffnet. Einige Jahre später wurde ich motiviert mein Anliegen nieder zu schreiben.

**2\_**

**Von unseren gemeinsamen Gesprächen weiß ich: Du bist sehr vielseitig. Denn neben den Präsentationen die Du regelmäßig vor großem Publikum führst, bietest Du auch Kurse für Angehörige und Interessierte an, die dadurch ihre eigene Wahrnehmung, Selbstwertschätzung und Handlungskompetenz erweitern können.**

**Und so ganz „nebenbei“ bist Du auch eine erfolgreiche Autorin! Bereits zwei Bücher sind über den Kohlhammer-Verlag veröffentlicht worden.**

**Dein erstes Buch "Blickrichtungswechsel - Lernen mit und von Menschen mit Demenz" wird seit 2 Jahren ergänzt durch das Buch „Menschen mit Demenz achtsam begleiten- Blickrichtungswechsel leben“. Der Blickrichtungswechsel spielt dabei anscheinend eine zentrale Rolle. Welche Botschaft möchtest Du Angehörigen von Menschen mit Demenz mit Deinen Büchern mitgeben?**

Mein Buch "Blickrichtungswechsel - Lernen mit und von Menschen mit Demenz" ist wie ein Lesebuch aus der Praxis für die Praxis und vermittelt eine andere Sichtweise und gibt individuelle Impulse. Das betrifft alle in unserer Gesellschaft.

Menschen mit Demenz abgekürzt (MmD) oder im Blickrichtungswechsel "Mutig miteinander Dasein", benötigen Teilhabe und die Möglichkeit partizipieren zu können.

### **Für mich gehören die Menschen mit Demenz in unsere Mitte.**

Die Haltung diesen Menschen gegenüber bedeutet nur so viel Unterstützung zu geben, wie nötig ist. Auffallendes Verhalten ist ein Zeichen, dass Bedürfnisse vorhanden sind, die oft nicht erkannt werden. Menschen mit Demenz möchten mitwirken und sind aus meiner Sicht "Pioniere", die zu einem humaneren Miteinander führen, denn sie leben im Augenblick, tragen keine Masken und leben in einer anderen Daseinsform.

### **3\_**

**Ein großer Teil meiner Leser und Leserinnen pflegt einen an Demenz erkrankten Angehörigen. (kleine Anmerkung: wie ich in Bezug auf Demenz lieber sage – „leitet an!“) Was ist in Deinen Augen das Wichtigste, was meine Leser/innen im Pflegealltag beachten sollten?**

Meine Impulse, die ich weiter gebe, beinhalten: **durch Selbstreflexion und Selbsterlernen bei sich anzufangen.**

Ich bin kein Opfer, sondern Gestalter meines Lebens.<<

Das gibt Energie, die unterstützt, Hürden zu nehmen, sich abzugrenzen und sich nicht verletzen zu lassen.

Ich frage mich: Komme ich mir auf die Schliche und erkenne ich meine unterschiedlichen Facetten? Übe ich, mich selbst zu lieben, mich anzunehmen und wertschätzend mit mir umzugehen? Ich werde dadurch authentischer, toleranter und finde den Zugang zu Menschen mit Demenz.

Das ist ein lebenslanges Lernen und mit Humor wird alles leichter. Durch diese Haltung bekommt die Lebensqualität mehr Raum.

### **4\_**

**Unsere gemeinsamen Gespräche sind für mich immer sehr inspirierend und ich habe Deine Bücher mit großer Begeisterung „verschlungen“. Du verwebst fachliche Informationen und praxisnahe Tipps sehr geschickt und in einer Form, die ich persönlich sehr angenehm finde. Was erhoffst Du Dir davon, wenn meine Leser und Leserinnen Deine Bücher lesen?**

Von meinem Buch "Blickrichtungswechsel - Lernen von und mit Menschen mit Demenz" erhoffe ich mir, dass es nicht nur gelesen wird, sondern dass die Inhalte gelebt werden. Dass es Impulse gibt, die individuell umgesetzt werden und ermutigen andere Wege zu gehen. Impulse, die die Eigenverantwortung stärken, die Lebensqualität steigern und die Dualität verblassen lassen. Dieser Prozess ist ein lebenslanges Lernen, das befreit, neugierig macht und Raum zum Staunen gibt.

### **5\_**

**Ich danke Dir recht herzlich und freue mich schon auf Dein nächstes Buch. Zum Schluß möchte ich Dich noch um eine ganz spontane Antwort auf folgende Frage bitten:**

**Welchen Wunsch hast Du für alle Menschen mit Demenz und für die vielen begleitenden Angehörigen, die sich Tag für Tag mit viel Liebe um Ihre Liebsten kümmern?**

Ich wünsche mir für alle Menschen und mir selbst, bei sich anzufangen! Sich selbst als Persönlichkeit wahrzunehmen, gut auf den eigenen Körper zu hören, um das eigene Selbstvertrauen zu entfalten und im richtigen Moment das Richtige anzunehmen und zu erhalten.

**Haben Sie weitere Fragen an Frau Schröder zum Thema "Blickrichtungswechsel" und möchten Sie wissen, was Frau Schröder mit Löwenzahn verbindet?**

**Dann besuchen Sie ihre Homepage "Demenz entdecken":**

**Brigitta Schröder**

[www.demenz-entdecken.de](http://www.demenz-entdecken.de)

